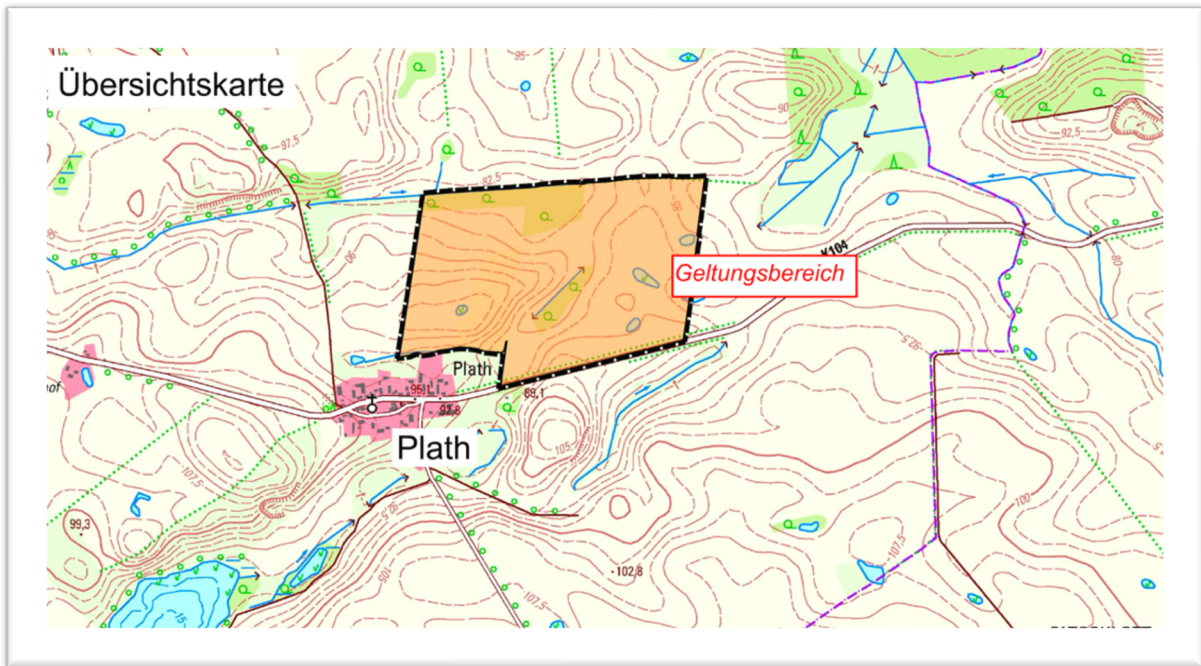


Umweltplanung- Artenschutzgutachten- Fetzko/Voigt

# Fledermauskartierung

Im Rahmen des Vorhabens „Agri-Photovoltaikanlage Plath I“



**Auftraggeber**

**BAUKONZEPT Neubrandenburg GmbH**  
Gerstenstraße. 9  
17034 Neubrandenburg  
Deutschland

**Auftragnehmer und  
Bearbeitung:**

**Umweltplanung-Artenschutz F&V**  
Stephan Fetzko  
M.Sc. Naturschutz und  
Landnutzungsplanung

Andreas Voigt  
M.Sc. Biodiversität und Ökologie

**Ort, Datum:**

Neubrandenburg, 08.August 2025

**Umweltplanung-Artenschutzgutachten-Fetzko/Voigt (2025): Kartierung der Fledermäuse zum Vorhaben „Agri-Photovoltaikanlage Plath I“**

**Inhaltsverzeichnis:**

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>10</b>
<b>2. Untersuchungsgebiet .....</b>	<b>10</b>
<b>3. Wirkfaktoren des Abrisses und des Vorhabens .....</b>	<b>11</b>
<b>4. Methodik .....</b>	<b>11</b>
<b>5. Ergebnisse .....</b>	<b>12</b>
5.1 Biologie der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Fledermausarten .....	12
5.2 Nutzung des Plangebiets durch die einzelnen Fledermausarten.....	14
5.3 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	15
5.4 Empfehlungen für den Schutz der Fledermäuse.....	15
<b>6. Fazit .....</b>	<b>16</b>
<b>7. Quellen .....</b>	<b>17</b>

## **1. Einleitung**

Fledermäuse spielen eine zentrale Rolle im ökologischen Gleichgewicht, insbesondere durch ihre Funktion als natürliche Schädlingsbekämpfer. Sie regulieren Insektenpopulationen und tragen so zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Gleichzeitig sind sie aufgrund ihrer komplexen Lebensraumsansprüche, wie der Abhängigkeit von Quartieren, Jagdhabitaten und Wanderkorridoren, besonders anfällig für Störungen und Veränderungen in ihrer Umwelt. Ihre Präsenz oder Abwesenheit gilt daher als zuverlässiger Indikator für die Qualität und Nachhaltigkeit von Landschaften und Ökosystemen.

Im Rahmen der Untersuchungen zum Vorhaben Ferienhausgebiet Haide der Gemeinde Lindetal wurde die Nutzung großen Plangebiets durch Fledermäuse analysiert. Dabei lag der Fokus auf der Identifikation der Artenvielfalt, der Nutzungsmöglichkeiten der bestehenden Quartiere in den verfallenen Gebäuden und der Bedeutung des Geländes als Jagdhabitat.

Die Untersuchungen zeigen, dass das Gebiet aufgrund seiner naturnahen Strukturen wie angrenzenden Wäldern und seiner ruhigen Lage potenziell wichtige Lebensräume für verschiedene Fledermausarten bieten kann. Besonders die verfallenen Gebäude im hinteren Teil des Plangebiets könnten als Quartiere dienen, da solche Strukturen für viele Fledermausarten unverzichtbar sind.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen entwickelt, um die Bedingungen für Fledermäuse im Plangebiet zu verbessern. Hierzu zählen unter anderem die Sicherung und der Erhalt potenzieller Quartiere, die Installation von Ersatzquartieren wie Fledermauskästen sowie die Gestaltung des Areals mit insektenfreundlichen Pflanzen, um die Nahrungsgrundlage langfristig zu sichern. Zudem sollten Störungen durch Beleuchtung minimiert werden, da künstliches Licht das Jagdverhalten der Tiere beeinträchtigen kann. Die Berücksichtigung dieser Maßnahmen im Bebauungsplan ist entscheidend, um die Fledermauspopulationen zu schützen und einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit des Projekts zu leisten.

## **2. Untersuchungsgebiet**

Das Untersuchungsgebiet der geplanten Agri-Photovoltaikanlage „Plath I“ befindet sich in der Gemarkung Plath, Flur 1, im Gebiet der Gemeinde Lindetal (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte). Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst eine zusammenhängende Fläche von rund 61 Hektar, verteilt auf die Flurstücke 32, 34, 35/1 und 36. Die Flächen liegen nordöstlich der Ortslage Plath und werden derzeit intensiv ackerbaulich genutzt. Topographisch ist das Gelände durch eine sanft ansteigende Hanglage von Nordwest nach Südost gegliedert.

Im Rahmen des Projekts ist die Umstellung auf eine kombinierte Nutzung im Sinne eines Agri-Photovoltaik-Konzepts vorgesehen. Dabei bleiben bestehende landschaftliche Strukturen, wie kleinere inselartige Gehölze, strukturreiche Übergangszonen und vegetationsgeprägte Bereiche, von der baulichen Inanspruchnahme explizit ausgenommen. Die am PG angrenzende bzw. verlaufende Straße wird von Baumreihen gesäumt, die als landschaftsprägendes Element zur Gliederung des Raumes beitragen. Die Bäume entlang der Straße können zudem als Windschutz dienen und haben eine ökologische Funktion für die Artenvielfalt.

Das Plangebiet (PG) liegt innerhalb dieses Untersuchungsraums und ist ebenfalls von der landwirtschaftlichen Prägung der Region gekennzeichnet. Es befindet sich in einem Übergangsbereich

zwischen den agrarwirtschaftlich genutzten Flächen und den angrenzenden Siedlungsstrukturen. Damit fügt sich das Plangebiet harmonisch in die bestehende Landschaft ein und weist sowohl landwirtschaftliche als auch siedlungsstrukturelle Bezüge auf.

Die Umgebung des Plangebiets wird durch die Kombination aus offenen Agrarflächen, kleineren Siedlungseinheiten und Gehölzstrukturen bestimmt, die eine für die Region typische Kulturlandschaft formen. Die naturräumlichen Gegebenheiten, wie die nahegelegenen Wälder und die Baumreihen entlang der Straße, prägen das Landschaftsbild zusätzlich und beeinflussen das Mikroklima sowie die ökologische Wertigkeit des Gebiets.

### **3. Wirkfaktoren des Abrisses und des Vorhabens**

1. Störung während der Bauphase:

- Bauarbeiten können durch Lärm, Vibrationen und intensive Aktivitäten das Verhalten der Fledermäuse stören.

2. Verlust von Jagdhabitaten:

- Die Entfernung von Vegetation in den Randbereichen oder entlang der Verkehrswege könnte zur Reduktion der Insektenpopulationen und damit des Nahrungsangebots führen.

3. Veränderte Lichtverhältnisse:

- Bauprojekte bringen oft eine Zunahme künstlicher Beleuchtung mit sich, die lichtempfindliche Arten wie das Große Mausohr negativ beeinflussen können.

### **4. Methodik**

Die Untersuchungen fanden im Zeitraum [Zeitraum März- Oktober 2024] während der Dämmerungs- und Nachtstunden statt, um die Aktivität und das Vorkommen von Fledermäusen im Plangebiet umfassend zu erfassen. Dabei wurden folgende Methoden angewandt:

1. Akustische Erfassung

Zur Identifikation und Dokumentation der Fledermausrufe kamen moderne Ultraschalldetektoren zum Einsatz. Diese ermöglichten die Aufnahme und Analyse der artspezifischen Echoortungsrufe, wodurch eine präzise Bestimmung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten und deren Aktivitätsmuster möglich war.

2. Beobachtungstransekten

Entlang der Vegetationsränder, Waldwege und anderer markanter Landschaftsstrukturen wurden Beobachtungstransekten eingerichtet. Diese dienten der Erfassung von Flugbewegungen und Jagdaktivitäten. Die Transektenmethode erlaubt eine Bewertung der Bedeutung des Plangebiets als Jagdhabitat für die ansässigen Fledermauspopulationen.

3. Rufanalyse

Die während der akustischen Erfassung aufgezeichneten Ultraschallrufe wurden mithilfe spezialisierter Software analysiert, um die identifizierten Arten zu bestätigen und deren Aktivitätsmuster detailliert

zu dokumentieren. Diese Methode ermöglicht eine genaue Unterscheidung der Fledermausarten, auch bei ähnlichen Rufstrukturen, und liefert wertvolle Daten über die zeitliche und räumliche Verteilung der Aktivitäten.

Durch die Anwendung dieser umfassenden Methodenkombination wurde eine differenzierte Analyse der Fledermausnutzung im Untersuchungsgebiet ermöglicht, die als Grundlage für die Erarbeitung und Abstimmung von artenschutzrechtlichen Vermeidungs-, Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen dient.

## **5. Ergebnisse**

### **5.1 Biologie der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Fledermausarten**

Im Untersuchungsgebiet wurden vier Fledermausarten nachgewiesen, die jeweils unterschiedliche ökologische Ansprüche und Verhaltensweisen aufweisen.

Diese Arten – die **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*), die **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusii*) die **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*) und der **Große Abendsegler** (*Nyctalus noctula*) – spielen eine wichtige Rolle im lokalen Ökosystem, insbesondere durch ihre Funktion als natürliche Schädlingsbekämpfer.

Im Folgenden wird die Biologie der einzelnen Arten kurz zusammengefasst:

#### **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*)

Die Zwergfledermaus ist eine der kleinsten und häufigsten Fledermausarten in Mitteleuropa. Sie erreicht eine Flügelspannweite von etwa 18 bis 25 cm und ein Gewicht von nur 4 bis 8 Gramm. Typisch für diese Art sind ihre hohe Anpassungsfähigkeit und ihre Fähigkeit, auch in urbanen oder stark fragmentierten Landschaften zu überleben.

Zwergfledermäuse bevorzugen Spaltenquartiere, die sich in Gebäuden, unter Dachziegeln, in Rollladenkästen oder Baumhöhlen befinden können. Sie nutzen diese Quartiere sowohl als Tagesverstecke als auch als Wochenstuben zur Aufzucht ihrer Jungtiere. Die Zwergfledermaus ernährt sich von kleinen fliegenden Insekten, wie Mücken, Fliegen und Nachtfaltern, die sie mit Hilfe ihrer hochfrequenten Echoortung lokalisiert.

Flugverhalten: Sie zeichnet sich durch ein agiles Flugverhalten aus und jagt bevorzugt entlang von Gehölzsäumen, in offenen Bereichen oder in der Nähe von Wasserflächen.

#### **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusii*)

Die Rauhautfledermaus ist eine kleine Fledermausart aus der Gattung der Zwergfledermäuse und gehört zu den wandernden Fledermausarten Europas. Sie erreicht eine Flügelspannweite von etwa 22 bis 25 cm und wiegt zwischen 6 und 15 Gramm. Ihren Namen verdankt sie der leicht rau wirkenden Struktur ihres Fells auf der Oberseite.

Die Rauhautfledermaus zeigt eine hohe Anpassungsfähigkeit an verschiedene Lebensräume. Sie ist sowohl in Wäldern als auch in offenen Landschaften mit Gehölzstrukturen sowie in Siedlungsbereichen anzutreffen. Als Quartiere nutzt sie bevorzugt Spaltenverstecke in Baumhöhlen, unter Rinden, in Gebäuden oder in Nistkästen. Während der Sommermonate bilden Weibchen Wochenstuben zur Aufzucht ihrer Jungtiere, während sich Männchen oft einzeln verstecken. Wie viele Fledermausarten

## **Umweltplanung-Artenschutzgutachten-Fetzko/Voigt (2025): Kartierung der Fledermäuse zum Vorhaben „Agri-Photovoltaikanlage Plath I“**

ernährt sich die Rauhautfledermaus von fliegenden Insekten. Ihre Beute besteht hauptsächlich aus Mücken, Nachtfaltern und anderen kleinen Fluginsekten, die sie mit ihrer hochentwickelten Echoortung erfasst und im Flug fängt.

Die Art ist für ihr wendiges und schnelles Flugverhalten bekannt. Sie jagt bevorzugt entlang von Waldrändern, über Wiesen, in Gewässernähe und manchmal auch in urbanen Bereichen. Besonders während der Zugzeit sind sie häufig an großen Wasserflächen anzutreffen, wo sie sich auf ihren langen Wanderungen stärken. Die Rauhautfledermaus ist eine der wenigen Langstreckenwanderer unter den Fledermäusen. Ihre saisonalen Wanderungen können mehrere Tausend Kilometer umfassen, wobei sie zwischen Sommerquartieren in Mittel- und Osteuropa und Winterquartieren in Westeuropa pendelt.

### **Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)**

Die **Breitflügelfledermaus** gehört zu den größeren einheimischen Fledermausarten. Sie erreicht eine Flügelspannweite von etwa 32 bis 38 cm und ein Gewicht von 15 bis 35 Gramm. Charakteristisch sind ihre breiten Flügel, der langsame, kraftvolle Flug und das kontrastreiche Fell – oberseits dunkelbraun, unterseits deutlich heller.

Breitflügelfledermäuse nutzen bevorzugt gebäudebasierte Quartiere, wie Spalten in Fassaden, Hohlräume unter Dachziegeln oder hinter Verkleidungen. Gelegentlich beziehen sie auch Baumhöhlen. Diese Quartiere dienen sowohl als Tagesverstecke als auch als Wochenstuben zur Jungenaufzucht.

Die Art ernährt sich vor allem von größeren Insekten, insbesondere Käfern, Nachtfaltern und Zweiflüglern, die sie mit Hilfe ihrer Echoortung aufspürt. Dabei jagt sie häufig in siedlungsnahen Bereichen, entlang von Baumreihen, Hecken oder über Wiesen, nicht selten auch unter Straßenlaternen, wo sich Insekten sammeln.

Flugverhalten: Die Breitflügelfledermaus fliegt mit kräftigen, relativ langsamen Flügelschlägen und geringer Wendigkeit. Sie jagt meist in mittlerer Höhe über offenen Flächen oder entlang von Strukturen, nutzt aber auch die Nähe zu Gewässern und Waldrändern.

### **Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)**

Der Große Abendsegler gehört zu den größten heimischen Fledermausarten. Mit einer Flügelspannweite von 32 bis 40 cm und einem Gewicht von 18 bis 40 Gramm ist er an seinen weiten Gleitflügen und seiner Vorliebe für offene Jagdhabitats erkennbar.

Diese Art ist ein Langstreckenwanderer und kann saisonale Wanderungen von mehreren hundert Kilometern unternehmen. Der Große Abendsegler bevorzugt Baumhöhlen in alten Wäldern, kann jedoch auch gelegentlich Spaltenquartiere in Gebäuden nutzen. Im Winter zieht er sich in geschützte Höhlenquartiere oder Gebäudestrukturen zurück.

Er jagt in der offenen Luft nach größeren fliegenden Insekten, wie Maikäfern, Nachtfaltern und anderen Käfern. Seine hohe Fluggeschwindigkeit und Fähigkeit, in großer Höhe zu jagen, macht ihn einzigartig unter den heimischen Arten. Flugverhalten: Der Große Abendsegler ist ein schneller, geradliniger Flieger und jagt häufig in höheren Luftschichten über Wiesen, Gewässern oder Waldrändern. Seine Aktivität beginnt bereits in der Dämmerung, oft vor anderen Arten. Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*).

## **5.2 Nutzung des Plangebiets durch die einzelnen Fledermausarten**

Im Rahmen der durchgeführten Kartierung wurden die **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*), die **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusi*) die **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*) und der **Große Abendsegler** (*Nyctalus noctula*) im Plangebiet nachgewiesen. Die Untersuchungen zeigten, dass das Areal vor allem als Jagdhabitat für diese Arten eine Rolle spielt. Die vorhandenen Landschaftsstrukturen – insbesondere Vegetationsränder, offene Bereiche und angrenzende Waldflächen – bieten für die Fledermäuse eine geeignete Grundlage für die Nahrungssuche.

### **Nutzung durch Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)**

Die Zwergfledermaus wurde regelmäßig entlang der Vegetationsränder und in den offenen Bereichen des Plangebiets registriert. Diese Art nutzt das Gebiet bevorzugt zur Jagd, da die Gehölzsäume und angrenzenden Flächen eine hohe Dichte an fliegenden Insekten bieten. Obwohl keine Quartiernachweise erbracht wurden, könnten strukturierte Bereiche im Umfeld des Plangebiets als Tagesquartiere dienen.

### **Nutzung durch Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)**

Die Rauhautfledermaus wurde regelmäßig entlang der Gehölzränder sowie in den offenen Bereichen des Plangebiets nachgewiesen. Sie nutzt das Gebiet bevorzugt zur Jagd, da die Vegetationsstrukturen und angrenzenden Flächen eine hohe Insektendichte aufweisen. Besonders die Nähe zu Gehölzen und potenziellen Wasserflächen begünstigt das Vorkommen dieser Art.

Obwohl keine direkten Quartiernachweise innerhalb des Plangebiets erbracht wurden, könnten strukturierte Bereiche im Umfeld, wie Baumhöhlen, Spaltenquartiere, als Tagesverstecke oder potenzielle Wochenstuben dienen. Zudem könnte das Gebiet als Zwischenrastplatz während der saisonalen Wanderungen genutzt werden.

### **Nutzung durch Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)**

Die Breitflügelfledermaus wurde im Umfeld der Waldbereiche jagend festgestellt. Sie nutzt diese strukturreichen Bereiche bevorzugt zur Nahrungssuche, wobei insbesondere die Kombination aus offenen Flächen und angrenzenden Gehölzen eine hohe Insektendichte bietet. Innerhalb des Jungwaldes wurden keine geeigneten Baumhöhlen festgestellt, die als Quartier dienen könnten. Im älteren Waldbereich nördlich des Plangebiets bestehen hingegen potenzielle Quartierstandorte, beispielsweise in Form von Baumhöhlen oder Spaltenstrukturen in Altbäumen. Eine direkte Quartiernutzung im Plangebiet selbst ist daher unwahrscheinlich, eine Jagdnutzung hingegen regelmäßig zu erwarten.

### **Nutzung durch Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*)**

Der Große Abendsegler wurde vor allem in höheren Flugschichten über dem Plangebiet registriert. Er nutzt das Areal als Teil seines weiträumigen Jagdgebiets und profitiert von den Nahrungsressourcen der umliegenden Wälder. Die Quartiernutzung ist für diese Art unwahrscheinlich, da sie bevorzugt Baumhöhlen in alten Waldbeständen nutzt.

### **5.3 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Im Rahmen der durchgeführten Erfassungen konnten vier Fledermausarten im Plangebiet nachgewiesen werden: Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) und Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Das Gebiet wird von diesen Arten überwiegend als Jagdhabitat genutzt. Die Kombination aus offenen Flächen, strukturreichen Vegetationsrändern und angrenzenden Waldabschnitten bietet ein attraktives Nahrungsangebot.

Quartierstandorte konnten im Plangebiet selbst nicht festgestellt werden. Potenzielle Quartiere, insbesondere Baumhöhlen und Spaltenstrukturen, sind jedoch im älteren Waldbereich nördlich des Plangebiets vorhanden. Das Plangebiet besitzt damit für die erfassten Fledermausarten eine lokale Bedeutung als Nahrungs- und Jagdhabitat, während die Quartiernutzung auf den direkten Umfeldbereich beschränkt bleibt.

### **5.4 Empfehlungen für den Schutz der Fledermäuse**

Auf Grundlage der Kartierungsergebnisse wird empfohlen:

1. Erhalt und Förderung von Jagdstrukturen: Die Vegetationsränder und Gehölzbereiche sollten erhalten und weiterentwickelt werden, um das Jagdhabitat zu sichern.
2. Förderung der Insektenvielfalt: Eine naturnahe Gestaltung der Freiflächen mit insektenfreundlicher Bepflanzung stärkt die Nahrungsgrundlage für die Fledermäuse.
3. Minimierung von Lichtverschmutzung: Künstliche Beleuchtung sollte möglichst reduziert oder insektenfreundlich gestaltet werden, um Jagdaktivitäten nicht zu stören.



## 6. Zusammenfassung und Fazit

Die Untersuchungsergebnisse unterstreichen die hohe ökologische Bedeutung des Plangebiets als Jagdhabitat für drei Fledermausarten: **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*), die **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusi*), die **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*) und **Großer Abendsegler** (*Nyctalus noctula*).

Diese Arten stellen unterschiedliche, teils spezialisierte Anforderungen an ihre Umwelt, die durch die vorhandenen Strukturen des Plangebiets – insbesondere Vegetationsränder, offene Flächen und angrenzende Wälder – in hohem Maße erfüllt werden. Das Gebiet bietet eine Vielzahl von Nahrungsressourcen, welche die Fledermäuse für ihre nächtlichen Jagdflüge nutzen.

Die Hauptfunktion des Plangebiets liegt daher in seiner Rolle als bedeutendes Jagdhabitat, das von den naturnahen Landschaftsstrukturen und der Nähe zu umliegenden Lebensräumen begünstigt wird. Um die langfristige Lebensraumerhaltung und den Schutz der nachgewiesenen Fledermausarten zu gewährleisten, sind gezielte Schutzmaßnahmen erforderlich.

Dazu zählen:

1. Erhalt und Förderung von Jagdstrukturen: Die vorhandenen Vegetationsränder und Gehölzbereiche sollten bewahrt und möglichst weiterentwickelt werden, um das Jagdhabitat zu sichern und die Artenvielfalt zu fördern.
2. Minimierung der Lichtverschmutzung: Die künstliche Beleuchtung im Plangebiet sollte reduziert oder durch insektenfreundliche Lichtquellen ersetzt werden, um die Jagdaktivitäten der Fledermäuse nicht zu beeinträchtigen.

Die o.g. Maßnahmen und Empfehlungen tragen mit Ihrer Umsetzung dazu bei, die ökologische Funktion des Gebiets langfristig zu erhalten, die Lebensbedingungen für die Fledermäuse weiter zu verbessern und ihre lokalen Populationen langfristig zu stabilisieren.

## **7. Quellen**

BARTHEL, P. H. & KRÜGER, TH. (2019): Artenliste der Vögel Deutschlands

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BArtSchV): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten - BGBl I 2005, 258 (896), zuletzt geändert am 21.01.2013

EG-VERORDNUNG Nr. 101/2012 (EUArtSchV) in der Fassung vom 06.02.2012 zur Änderung der EG-Verordnung Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, zuletzt geändert am 20.05.2023.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2020). Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg Managementplan für das FFH-Gebiet Werbellinkanal Landesinterne Nr. 347, EU-Nr. DE 3048-302.

OELKE, H. (1968): Wo beginnt bzw. wo endet der Biotop der Feldlerche?.- J. Ornithol.

RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRMER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELD, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 6. Fassung, 30. September 2020.- Berichte zum Vogelschutz 57

Ryslavy, T., M. Jurke & W. Mädlow (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28

SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

Svensson, L., Mullarney, K. & Zetterström, D. (2021). *Der Kosmos Vogelführer: alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens* (Kosmos-Naturführer) (2. Auflage, aktualisierte Ausgabe 2021.). Stuttgart: Kosmos.

VOGELSCHUTZRICHTLINIE (VSchRL): „Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (ABl. L 20 v. 26.01.2010) (ursprünglich Richtlinie 79/409/EWG), Version: 26.06.2019.

WENDLAND, VIKTOR (1957): Aufzeichnungen über die Brutbiologie und Verhalten der Waldohreule (*Asio otus*).